

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung
Band: 23 (2011)
Heft: 89

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ist Handy-Strahlung schädlich?



Während vier Jahren hat das Nationale Forschungsprogramm «Nichtionisierende Strahlung – Gesundheit und Umwelt» (NFP 57) untersucht, ob elektromagnetische Felder und Strahlungen, die etwa von Funkantennen oder von Mobiltelefonen ausgehen, die menschliche Gesundheit beeinträchtigen. Zwar haben einige Forschungsprojekte nachgewiesen, dass Strahlungen biologische Prozesse beeinflussen können. So verändert etwa die Strahlung eines halbstündigen Mobiltelefongesprächs vor dem Einschlafen die messbare Hirnaktivität während des Schlafs, ohne jedoch der Schlafqualität zu schaden. Auch auf Zellebene haben Forschende Unterschiede ausmachen können, zum Beispiel Doppelstrangbrüche im Erbgut, die sich als indirekte Folge der Strahlung geringfügig häufen. Doch zwischen der alltäglichen Strahlenexposition und der menschlichen Gesundheit konnte kein Zusammenhang festgestellt werden. Das NFP 57 hat diese Resultate an der Abschlussmedienkonferenz im Mai der Öffentlichkeit vorgestellt.

Noch mehr Forschungsprojekte

Auch 2010 sind deutlich mehr Projektgesuche beim SNF eingegangen als in den Vorjahren. Gemäss dem eben veröffentlichten Jahresbericht stieg die Gesuchsanzahl in der Projektförderung

letztes Jahr um 17 Prozent an. Dies verschärft den Wettbewerb um Forschungsgelder weiter. Der SNF sieht sich immer mehr gezwungen, Forschungsvorhaben abzulehnen, die er in seinem Beurteilungsverfahren für gut befunden hat. Mit 726 Mio. Franken investierte der SNF so viel wie noch nie in den Forschungsplatz Schweiz (plus 2,7 Prozent gegenüber 2009). Mit diesen Mitteln wurden rund 3100 Forschungsvorhaben unterstützt. 24 Prozent der bewilligten Finanzmittel entfielen auf die Geistes- und Sozialwissenschaften, 34 Prozent auf Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften und 42 Prozent auf Biologie und Medizin. Jahresbericht 2010 des SNF: www.snf.ch > Über uns > Publikationen

MHV-Preis 2011 an Rebecca Lämmle



Die Klassische Philologin Rebecca Lämmle erhält den MHV-Preis 2011. Der SNF vergibt diesen Preis an Frauen, die aussergewöhnliche wissenschaftliche Leistungen erbracht und eine ebensolche Karriere vorzuweisen haben. Rebecca Lämmle realisierte an der Universität Basel ihre Dissertation zur Poetik des griechischen Satyrspiels, die von 2007 bis 2010 vom SNF mit einem Marie Heim-Vögtlin-Beitrag gefördert wurde. In ihrer Dissertation erforscht sie die Bedeutung des Satyrspiels und insbesondere dessen Verhältnis zur Tragödie.

Rebecca Lämmle musste aus familiären Gründen das Arbeitspensum stark reduzieren und die Dissertation für mehrere Monate unterbrechen. Sie hat jedoch ihr Ziel, den erfolgreichen Abschluss ihrer Dissertation, konsequent weiterverfolgt. 2010 promovierte sie *summa cum laude* und erhielt anschliessend eine Habilitationsstelle an der Universität Basel. Der SNF vergibt seit 1991

MHV-Beiträge zur Förderung von Frauen in der Forschung.

Gefällt mir!

Nun hat auch das Schweizer Forschungsmagazin «Horizonte» einen Facebook-Auftritt. Auf Facebook präsentieren wir für jede der vierteljährlich erscheinenden Nummern eine Auswahl von Beiträgen. Ein Klick, und man hat die PDF-Version des gewünschten Artikels vor sich. Noch ein Klick, und die ganze Welt weiß Bescheid: «Horizonte – das Schweizer Forschungsmagazin» gefällt mir (oder eben nicht).

Recht ist nicht Gerechtigkeit

(Leserbrief zu «Angewandte Theologie», Horizonte Nr. 88, März 2011)

Als Theologin bin ich über den Beitrag zu den Kinderhexen im letzten «Horizonte» entsetzt. Da wird überhaupt nicht unterschieden zwischen Recht und Gerechtigkeit. Die Nürnberger Gesetze waren auch positives Recht, mit «Rechts» kann man die grössten Scheusslichkeiten und Verbrechen autorisieren, aber deshalb sind sie längst nicht gerechtfertigt. Das Forschungsprojekt von Nicole Bettlé erscheint mir als eine erklärende Verharmlosung einer Facette des Hexenwahns. Dieser Hexenwahn ist auch zu seiner Zeit durchaus nicht von allen denkenden Exemplaren der Spezies *Homo sapiens* gutgeheissen worden, es gab Gegenstimmen. Und selbst wenn es sie nicht gegeben hätte, wäre die Theologie, die solches Grauen legitimiert und begründet hat, abzulehnen (nicht nur aus moderner Sicht) und als absolut gottlos zu bezeichnen.

Silvia Schroer, Dekanin der Theologischen Fakultät der Universität Bern, Forschungs- rätin der Abteilung Geistes- und Sozialwissenschaften des SNF

horizonte

SCHWEIZER
FORSCHUNGSMAGAZIN

Erscheint viermal jährlich auf Deutsch und Französisch. 23. Jahrgang, Nr. 89, Juni 2011

Herausgeber
Schweizerischer Nationalfonds
zur Förderung der wissenschaftlichen
Forschung (SNF)
Presse- und Informationsdienst
Leitung Philippe Trinchan

Adresse
SNF Presse- und Informationsdienst
Wildhainweg 3, Postfach 8232
CH-3001 Bern
Tel. 031 308 22 22, Fax 031 308 22 65
pri@snf.ch, www.snf.ch/horizonte

Redaktion
Urs Hafner (uha), Leitung
Regine Duda (dud)
Helen Jaisli (hj)
Philippe Morel (pm)
Ori Schipper (ori)
Anita Vonmont (vo)
Marie-Jeanne Krill (mjk)

Gestaltung und Bildredaktion
Studio25, Laboratory of Design, Zürich
Isabelle Gargiulo
Hans-Christian Wepfer

Anita Pfenninger, Korrektorat

Übersetzung
Weber Übersetzungen

Druck und Litho
Stämpfli AG, Bern und Zürich

Auflage
21300 deutsch, 11400 französisch
ISSN 1663 2710

Das Abonnement ist kostenlos.

Die in «Horizonte» präsentierten
Forschungsprojekte werden in
aller Regel vom SNF unterstützt.

© alle Rechte vorbehalten. Nachdruck der Texte mit Genehmigung
des Herausgebers erwünscht.
Bild: Derek Li Wan Po

Umschlagbild oben: Cyanobakterien
– aus ihnen kann man antimikrobielle
Oberflächen herstellen.
Bild: Derek Li Wan Po

Umschlagbild unten: Das Modell
des Moleküls Nostocarolin.
Bild: Karl Gademann

Der SNF in Kürze

Das Forschungsmagazin «Horizonte» wird vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) herausgegeben, der wichtigsten Schweizer Institution zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung.

Der SNF fördert im Auftrag des Bundes die Grundlagenforschung in allen wissenschaftlichen Disziplinen. Im Zentrum seiner Tätigkeit steht die wissenschaftliche Begutachtung der von den Forschenden eingereichten Projekte. Der SNF unterstützt jährlich mit 700 Millionen Franken fast 3000 Projekte, an denen rund 7000 Forschende beteiligt sind.